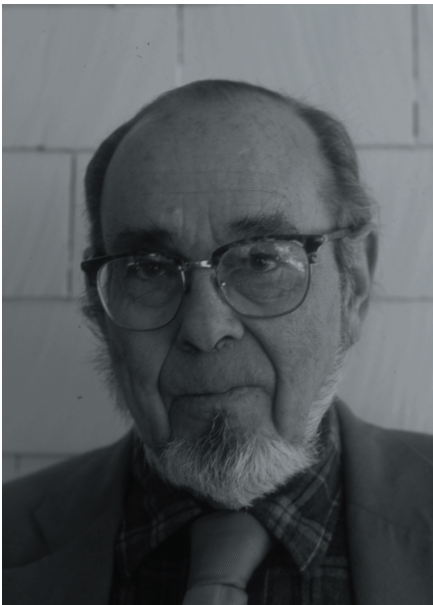


Laudatio

MICHAEL WERTHEIMER ZUM 80. GEBURTSTAG UND ZUR VERLEIHUNG DER GTA-EHRENMITGLIEDSCHAFT

Am 20.3.2007 feiert Michael Wertheimer, Professor emer. der University of Colorado at Boulder, seinen 80. Geburtstag, zu dem ich ihm namens des Vorstandes der GTA und der Herausgeber und Redakteure unserer Zeitschrift herzlich gratuliere. Ich freue mich sehr, zugleich mitteilen zu können, dass Professor Wertheimer die ihm vom Vorstand der GTA angetragene GTA-Ehrenmitgliedschaft angenommen hat.



Mit der Verleihung dieser Ehrenmitgliedschaft würdigt die GTA einen international renommierten Wissenschaftler, der sich über viele Jahrzehnte in mannigfaltiger Weise um die Gestalttheorie verdient gemacht hat. Sie würdigt damit einen treuen Wegbegleiter der GTA und unserer Zeitschrift *Gestalt Theory*, dessen Advisory Board er seit der ersten Ausgabe im Jahre 1979 angehört. Und sie würdigt damit auch einen Menschen, der in persönlich unpräntentöser, aber durchaus nicht selbstverständlicher Weise durch seinen Lebensweg belegt hat, dass es keineswegs zwangsläufig – wie so oft kurzschlüssig angenommen – eine verbiegende Bürde sein muss, Sohn (oder Tochter) einer herausragenden und historisch bedeutenden Persönlichkeit wie in diesem Fall des Begründers der Gestalttheorie Max Wertheimer zu sein¹. Davon zeugt das gesamte bisherige Lebenswerk von Michael Wertheimer wie auch seine berührende persönliche Auseinandersetzung mit diesem Thema in seinem Beitrag zur 8. Wissenschaftlichen Arbeitstagung der GTA 1993, den ich aus diesem Anlass noch einmal besonders in Erinnerung rufen möchte².

Zur wissenschaftlichen Laufbahn Michael Wertheimers: BA mit Auszeichnung am Swarthmore College, MA in Psychologie an der Johns Hopkins University, PhD in experimenteller Psychologie an der Harvard University bei S. S. Stevens und Edwin G. Boring. Ein Semester Forschungs-

Zur wissenschaftlichen Laufbahn Michael Wertheimers: BA mit Auszeichnung am Swarthmore College, MA in Psychologie an der Johns Hopkins University, PhD in experimenteller Psychologie an der Harvard University bei S. S. Stevens und Edwin G. Boring. Ein Semester Forschungs-

¹ Anni Caro Wertheimer und Max Wertheimer hatten fünf Kinder, von denen der erstgeborene Sohn Rudolf (1924) wenige Wochen nach seiner Geburt starb; 1925 kam der zweite Sohn Valentin zur Welt, 1927 Michael, 1928 Lisbeth (Lise) und 1936 Peter.

² Wertheimer, Mich. (1993): On the Occasion of the Fiftieth Anniversary of Max Wertheimer's Death. *Gestalt Theory* 15 (3/4), 165-171.

assistent des Sozialpsychologen und Gestalttheoretikers Solomon Asch. Drei Jahre Lehre an der Wesleyan University, bevor er an die University of Colorado at Boulder wechselte, wo er 1961 Full Professor wurde – diese Position hatte er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1993 inne.

Wertheimer war während seiner wissenschaftlichen Laufbahn Präsident von vier Sektionen der *American Psychological Association APA* (Allgemeine Psychologie, Lehre der Psychologie, Theoretische und philosophische Psychologie, Geschichte der Psychologie), der *Rocky Mountain Psychological Association RMPA* und von *Psi Chi*. Er erhielt zwei nationale Preise für Verdienste um die Lehrtätigkeit in der Psychologie und zahlreiche weitere Würdigungen seines wissenschaftlichen Werks. Im Jahr 2000 verlieh ihm die APA einen Preis für sein Lebenswerk auf dem Gebiet der Geschichte der Psychologie. 2006 wählte ihn der *Psi Chi National Council* der USA zum *Distinguished Member*, eine Ehre, die bisher erst 25 Psychologinnen und Psychologen für herausragende nationale und internationale Verdienste um die Psychologie zuteil wurde. Die Generalversammlung der APA wählte ihn im August 2006 für drei Jahre in den Vorstand, eine Funktion, die er heuer zu Jahresbeginn antrat.

Das beeindruckend breite Spektrum von Michael Wertheimers wissenschaftlicher Arbeit umfasst Beiträge zur Wahrnehmungspsychologie, zur Psycholinguistik und zur Lehre der Psychologie bis hin zu seinen international wohl bekanntesten Arbeiten zur Geschichte der Psychologie. Wertheimer hat einige Hundert Fachartikel veröffentlicht und ist Autor, Co-Autor, Herausgeber bzw. Mit-Herausgeber von Dutzenden Büchern. 2000 kam seine *Brief History of Psychology* bereits in der 4. Auflage heraus (unter dem Titel *Kurze Geschichte der Psychologie* auch auf Deutsch erschienen³). Er ist Mit-Herausgeber aller sechs bisher erschienenen Bände der Serie *Portraits of Pioneers in Psychology* (APA und Verlag Erlbaum), in der auch Beiträge über namhafte Vertreter der Gestalttheorie publiziert wurden. Zu seinen für die Gestalttheorie (wie auch für die GTA) herausragenden wissenschaftlichen Leistungen zählt nicht zuletzt die Bewahrung und eigenständige Erschließung des Werks seines Vaters Max Wertheimer und dessen bahnbrechender Beiträge zur Gestalttheorie. Hier ist besonders die von Michael Wertheimer herausgegebene erweiterte Ausgabe von Max Wertheimer's *Productive Thinking* anzuführen⁴ sowie die 2005 erschienene Krönung seiner jahrzehntelangen Auseinandersetzung mit dem Lebenswerk seines Vaters „*Max Wertheimer & Gestalt Theory*“⁵.

Im Namen der GTA beglückwünsche ich unseren Jubilar aufs herzlichste zu seinem Geburtstag und begrüße ihn mit Freude als neues Ehrenmitglied der GTA!

Gerhard Stemberger

³ Unter dem Titel *Kurze Geschichte der Psychologie* auch auf Deutsch erschienen (1971, 1982, München: Piper). In deutscher Sprache liegen von Michael Wertheimer ferner unter anderem vor: 1986: Die experimentelle Methode in der Psychologie des 19. und 20. Jahrhunderts. In: V. Sarris & A. Parducci (Hrsg.), *Die Zukunft der experimentellen Psychologie*, Weinheim: Beltz, 29-38. 1991: Max Wertheimer – Gestaltprophet. In: H.-J. Walter (Hrsg.), *Max Wertheimer - Zur Gestaltpsychologie menschlicher Werte*, Opladen: Westdeutscher Verlag, 123-164. 1997: Zum Briefwechsel Wolfgang Metzger - Max Wertheimer 1929-1937, *Gestalt Theory*, 19 (4), 263-265.

⁴ Wertheimer, Max (1959): *Productive Thinking*. Enlarged Edition, edited by Michael Wertheimer. Chicago: University of Chicago Press. Diese erweiterte Fassung enthält (gegenüber der auch im deutschsprachigen Raum durch die Übersetzung von Wolfgang Metzger, *Produktives Denken*, 1957, bekannten Erstausgabe) drei weitere von Max Wertheimer hinterlassene Kapitel und einige ergänzende Anhänge.

⁵ King, D. Brett & Michael Wertheimer (2005): *Max Wertheimer & Gestalt Theory*. New Brunswick & London: Transaction Publishers.